

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RIEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT
DES LANDESKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 207

MITTWOCH, 5. SEPTEMBER 1951

PREIS 15 PFENNIG
Samstag 28 Pfennig

Doppel-Einladung für Adenauer

Nach London und wahrscheinlich zur nächsten Außenministerkonferenz

Bonn, 4. September. (Eigenbericht) Bundeskanzler Dr. Adenauer wird voraussichtlich an der nächsten Konferenz der Außenminister der drei Westmächte teilnehmen, die Ende Oktober im Zusammenhang mit einer Tagung des Atlantikrates in Rom stattfinden wird. Vorher wird Dr. Adenauer in der Zeit vom 8. bis 13. Oktober in London den Besuch erwenden, den der britische Außenminister Morrison der Bundesregierung im Mai in Bonn abstellte.

Die Erwartung, daß Deutschland zum ersten Male auf einer Konferenz der Außenminister der westlichen Besatzungsmächte zu Gehör kommen werde, sprach der amerikanische Hohen Kommissar McCloy aus, als er am Dienstag von Frankfurt aus nach Washington flog, um an der Außenministerkonferenz teilzunehmen, die dort am 10. September beginnen soll. McCloy erklärte, daß auf dieser Außenministerkonferenz wahrscheinlich ein Arbeitsfeld abgesteckt werde, innerhalb dessen die Hohen Kommissare im Anschluß an die Konferenz mit Vertretern der Bundesregierung Entwürfe für die Verträge ausarbeiten sollen, die künftig das Verhältnis zwischen den Alliierten und der Bundesrepublik zu regeln hätten. Die Entscheidung über diese Entwürfe werde dann auf einer nächsten Außenministerkonferenz fallen, an der, wie ich hoffen möchte, Bundeskanzler Adenauer teilnehmen würde. Diese Erklärung McCloy deckt sich mit einer Mitteilung der „New York Herald Tribune“, die am Dienstag berichtete, daß Dr. Adenauer zu der Außenministerkonferenz eingeladen werde, die Ende Oktober in Rom stattfinden soll. McCloy betonte, daß ohne die Sowjetzone ein eigentlicher Friedensvertrag gegenwärtig unmöglich sei. Trotzdem seien die künftigen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und der freien Welt von höchster Bedeutung. „Deutschland hat heute die größte Chance und trägt die größte Verantwortung seiner Geschichte für seine Mitwirkung bei der Herstellung neuartiger internationaler Beziehungen“, sagte er. Obwohl McCloy keinen Zeitpunkt angab, zu dem die deutsch-alliierten Vertragsentwürfe fertiggestellt sein sollen, betonten amerikanische Beamte erneut, daß die USA die deutsche „Friedensregelung“ noch in diesem Winter unter Dach und Fach bringen wollen.

Die Einladung zu dem Besuch Dr. Adenauers in London wurde am Dienstag in Bonn offiziell bekanntgegeben. Einzelheiten über das Programm liegen noch nicht fest. Auf jeden Fall

wird der Kanzler Gespräche mit Ministerpräsident Ales und Außenminister Morrison führen. Diesem Gedankenaustausch wird in Bonn um so mehr Bedeutung beigegeben, als er bald nach der Außenministerkonferenz in Washington und vor Beginn der Tagung des Atlantikrates in Rom stattfinden wird.

Gleichberechtigung nötig!

Bundeskanzler Dr. Adenauer ist zuversichtlich

Bonn, 4. September. (Eigenbericht) In einem Bericht über die außenpolitische Lage begrüßt Dr. Adenauer am Dienstag vor dem Kabinett die Teilnahme der drei Hohen Kommissare an der Außenministerkonferenz in Washington. Der Kanzler erklärte, daß jeder der Kommissare die Notwendigkeit der deutschen Gleichberechtigung anerkenne, wenn sie auch einzelnen deutschen Problemen gegenüber verschiedene Auffassungen hätten. Die deutsche Gleichberechtigung, so wird in Kreisen der Bundesregierung betont, sei nicht nur aus psychologischen, innerpolitischen Gründen, sondern auch infolge der totalen Kriegsvorbereitungen der Sowjets und ihrer Satelliten eine zwingende Notwendigkeit für die Erhaltung des Friedens in der Welt geworden. Dieser Frieden könne nur durch eine Stabilisierung Europas gesichert werden. Diese aber sei unmöglich, solange Deutschland nicht gleichberechtigt sei.

Dr. Adenauer hat vor dem Kabinett noch einmal ausdrücklich betont, daß er seinen außenpolitischen Kurs nicht ändern werde. Den verständlichen Resentiments gegen die Westalliierten, die in der Bevölkerung durch Fehlentscheidungen der letzten Zeit entstanden seien, stünde eine Reihe positiv zu verordnender Tatsachen gegenüber, die vor allem in den bisherigen Unterhandlungen mit den Hohen Kommissaren geschaffen worden seien. Bei ständiger Betrachtung der Lage brauche man nicht zu befürchten, daß die weitere Entwicklung der Bundesrepublik zu einem freien und gleichberechtigten Partner in einer freien Welt gefährdet wäre.

„Kein Separatfrieden“

Energisches Dementi aus Paris

Paris, 4. September. (Eigenbericht) Im französischen Außenministerium wird die von einer amerikanischen Agentur verbreitete Meldung, der Abschlus

Pleven siegte in der Schulfrage

Staatspenden auch für Schüler konfessioneller Schulen — Krise überwunden

Paris, 4. September. (Eigenbericht) Mit einem großen Erfolg der französischen Regierung endete am Dienstagmorgen die Abstimmung der Nationalversammlung über die ersten Artikel des Schulgesetzes, nach dem die öffentlichen Schulen der konfessionellen Schulen Stipendien erhalten werden sollen. Die Vorlage erhielt eine Mehrheit von 370 gegen 238 Stimmen der Sozialisten, Kommunisten und einiger Radikalsocialisten. Die Gaullisten waren dafür. Die Eltern der Schüler, die ein Stipendium erhalten werden, können es zur Bestreitung des von den konfessionellen Privatschulen erhobenen Schulgeldes verwenden.

Vor der Abstimmung erklärte der sozialistische Fraktionsvorsitzende, die derzeitige Kammermehrheit der Regierung sei durch das Gesetz auf schwerste Gefahr abgewandert. Mehrere Änderungsanträge der Sozialisten, die die Anwendung des Gesetzes auf die konfessionellen Schulen einschränken oder beseitigen wollten, wurden abgelehnt. Die Regierung Pleven hat damit zum erstenmal in der Nationalversammlung ein Gesetz mit Hilfe der gaullistischen Opposition durchgebracht, wobei die im Prinzip die Regierung unterstützenden Sozialisten zusammen mit den Kommunisten in politisch-marxistischen Minderheiten verblieben. In politischen Kreisen von Paris wurde erklärt, daß die Regierung Pleven zwar noch nicht alle Klippen der Schulfrage umschiffen habe, daß sie

Sorge um das Mittagessen

Französische Regierung senkt Fleischpreise

Paris, 4. September. (Eigenbericht) Die Sorge um das tägliche „Billet“, das Stück Rindfleisch, das die Franzosen mittags und abends auf die Platte legt, steht in dieser Woche im Mittelpunkt der französischen Regierung. Nach einer Reihe von „Billet“-Bestellungen hat sie eine sofortige Senkung des Fleischpreises um zehn Prozent angeordnet. Die Preise sollen die Höchstpreise kontrollieren. Ferner wurde ein Ausnahmestopp für lebende und geschlachtete Rinder, Hammel und Schweine erlassen. An den Landesgrenzen soll ein besonderer Kontrolldienst die heimliche Ausfuhr unterbinden. Die Einfuhr von Rindfleisch und Ferkeln ist zollfrei. Der Erfolg der Preisreduzierung bleibt abzuwarten. Die organisierten Zwischenhändler reagierten zunächst mit Qualitätsverschiebungen.

Bundesrat zum Schumanplan

Bonn, 4. September. (dpa) Der Bundesrat wird sich am Donnerstag auf seiner ersten Sitzung nach dem Einbruch der letzten Tage wieder mit dem Schumanplan befassen. Der Entwurf eines Ergänzungsgesetzes zum Schumanplan beschäftigt. Der Entwurf sieht vor, daß die Bundesregierung den Bundesrat anhören soll, bevor ihr Vertreter im Ministerrat Weisungen erhält.

Deutsche Spezialisten in Nordkorea

Kommunisten setzen Internationale Brigade ein — Alliierte „Geheimoffensive“ erreichte ihr Ziel

Tokio, 4. September. (AP) In Nordkorea ist nach Feststellungen der alliierten Geheimdienste jetzt eine Internationale Brigade eingesetzt worden. Wie das Oberkommando der UNO-Streitkräfte am Dienstag mitteilte, rekrutiert sie sich aus Soldaten der sowjetischen Satellitenstaaten in Europa. In ihren Reihen kämpfen auch Spezialisten und Techniker aus der Sowjetzone Deutschlands. Die Brigade ist Anfang 1951 in der Mandchurien aufgestellt worden. Nach gründlicher Ausbildung wurde sie jetzt an die Front verlegt. Sie besteht hauptsächlich aus Panzertrouppen und Artillerieverbänden und ist nach amerikanischen Vorbild voll motorisiert. Gerüchte, daß Deutsche aus der Sowjetzone auf kommunistischer Seite in Korea kämpfen, waren im vergangenen Winter und Frühjahr mehrfach aufgetaucht, konnten aber nie bestätigt werden. Damals hieß es, es handle sich um Ausbildungskommandos der Volkspolizei sowie um Kriegsgefangene, die von den Sowjets zum Wallendienst geprügelt worden seien. Europäische Gefangene wurden jedoch von den UNO-Truppen nie gefangen.

Insgesamt verfügen die Kommunisten jetzt über 800.000 Soldaten, gegliedert in 40 Front- und 30 Reservedivisionen. Bei ihrer letzten Offensive im April warfen die Kommunisten 12 Millionen Mann in den Kampf. Wie es scheint, sind die Truppen jetzt aber besser und mo-

Persien-Oil für Ostblock

1,2 Millionen Tonnen bereits verkauft

Teheran, 4. September. (dpa) Der stellvertretende persische Ministerpräsident Fatemi teilte am Dienstag in Teheran mit, daß die persische Regierung den Verkauf persischen Erdöls an die sowjetischen Vassallenstaaten grundsätzlich gebilligt habe. Die Teilschmelzwerke hat um die sofortige Lieferung von 600.000 Tonnen Erdöl ersucht. Zu einem späteren Zeitpunkt will sie weitere 250.000 Tonnen abnehmen. Polen wünscht 700.000 Tonnen Erdöl zu kaufen. Fatemi sagte ferner, Persien werde sich um die Veräußerung der Verhandlungen mit Großbritannien bemühen. Dabei wolle man von einer neuen

eines Separatfriedens der Westmächte mit der Bundesrepublik nach dem Muster von San Franzisko stehe bevor, energisch dementiert. Die drei Außenminister, so wird in Paris betont, hätten lediglich die Absicht, bei ihrer Konferenz in Washington die Vorbereitungen dafür zu treffen, daß das deutsche Besatzungsgebiet in einem Vertragszustand abgehandelt wird. Da die drei Regierungen jedoch ausdrücklich übereingekommen seien, daß die oberste Gewalt nach wie vor bei den Alliierten verbleibe und diese sich eine Reihe von Fragen die alleinige und selbständige Regelung vorbehalten, müsse die Meldung auf einem Irrtum beruhen.

Diplomatischer Empfang in Unkel

Adenauer begrüßt das diplomatische Korps

Bonn, 4. September. (dpa) Im Zeichen der Beendigung des Kriegszustandes mit zahlreichen Ländern in Europa und Übersee gab die Bundesregierung am Dienstagabend einen großen diplomatischen Empfang im „Haus der Länder“ in Unkel. Das in Bonn akkreditierte diplomatische Korps — an der Spitze der päpstliche Nuntius Erzbischof Münch —, die stellvertretenden Hohen Kommissare und Mitglieder ihrer Stäbe waren fast vollständig erschienen. Von deutscher Seite hatten sich die Bundesminister und Staatssekretäre eingefunden. Bundeskanzler und Außenminister Dr. Adenauer, der zu Beginn seine Gäste begrüßt hatte, benutzte die Gelegenheit zu zwanglosen Gesprächen mit den Mitgliedern des diplomatischen Korps.

Bonn, 4. September. (dpa) Im Zeichen der Beendigung des Kriegszustandes mit zahlreichen Ländern in Europa und Übersee gab die Bundesregierung am Dienstagabend einen großen diplomatischen Empfang im „Haus der Länder“ in Unkel. Das in Bonn akkreditierte diplomatische Korps — an der Spitze der päpstliche Nuntius Erzbischof Münch —, die stellvertretenden Hohen Kommissare und Mitglieder ihrer Stäbe waren fast vollständig erschienen. Von deutscher Seite hatten sich die Bundesminister und Staatssekretäre eingefunden. Bundeskanzler und Außenminister Dr. Adenauer, der zu Beginn seine Gäste begrüßt hatte, benutzte die Gelegenheit zu zwanglosen Gesprächen mit den Mitgliedern des diplomatischen Korps.

Truman: „Nicht vom Frieden reden, sondern für den Frieden handeln!“

San Franzisko, 4. September. (AP/dpa)

Die Friedenskonferenz für Japan wurde am Dienstagabend feierlich eröffnet. Nach einer Schweigeminute, die dem Gebet und der Besinnung gewidmet war, sprach der amerikanische Außenminister Acheson begrüßende Worte. Die Eröffnungsrede hielt Präsident Truman. Er betonte, daß der Zweck der Konferenz die Unterzeichnung des Vertrages und nicht die Diskussion über etwaige Änderungen seiner Bedingungen sei. „Der vorliegende Vertrag“, so sagte er mit deutlicher Wendung zu den Delegierten der Sowjetunion, „gibt nicht nur Gelegenheit zum Reden vom Frieden, er gibt Gelegenheit zum Handeln für den Frieden. Auf dieser Konferenz wird sich herausstellen, wer den Frieden will und wer ihn verhindern möchte.“ Der Vertrag für Japan sei nicht vom Geist der Rache, sondern vom Geist der Versöhnung und dem Blick nach vorwärts, ohne Rücksicht auf die Vergangenheit. Deshalb trage er auch nicht den Kern eines neuen Konfliktes in sich.

Die erste Arbeitssitzung der Konferenz wird am Mittwoch stattfinden. Man befürchtet, daß dann sojig die Delegierten der Sowjetunion ihre bisherige Haltung gegenüber Friedensvorschlägen verteidigen wollen. Um dem vorzubeugen, haben sich elf der an der Konferenz teilnehmenden Staaten bereits darauf geeinigt, die Redezeit der Delegierten auf eine Stunde zu beschränken und jedem Delegierten nur weitere fünf Minuten zur Beantwortung von Fragen zuzubilligen; der Beschränkung sollen auch Zusatzum zu Vertragsentwurf für unzulässig erklärt werden.

Jetzt schon: Revision!

Japanische Bedenken gegen Friedensvertrag

Tokio, 4. September. (dpa) Am Tage des Beginns der Konferenz von San Franzisko meldete sich bereits die erste japanische Stimme für eine Revision des Friedensvertrags. Die in Tokio erscheinende Wochenzeitung „Oriental Economist“ schreibt, der in San Franzisko vorliegende Vertragsentwurf sei zwar von dem Geist der Aussöhnung und des Friedens getragen, doch enthalte er mehrere Punkte, die die japanische Nation mit einem gewissen Zweifel betrachten. Die Besetzung der Kurilen und Südsachalin durch die Sowjetunion sei eine Verletzung des Potsdamer Abkommens. Die Mehrheit des japanischen Volkes könne sich auch nicht mit dem Gedanken vertraut machen, ganz und gar auf die südlichen japanischen Inseln zu verzichten, die zur Zeit aus

Vier Hinrichtungen in Amman

Amman, 4. September. (dpa) Wegen Beihilfe zu der Ermordung König Abdallahs von Jordanien wurden am Dienstag vier Araber durch Erhängen hingerichtet. Zwei Todesurteile konnten nicht vollstreckt werden, da sich die Verurteilten in Ägypten aufhalten. Obwohl zahlreiche geistliche Würdenträger des Landes um Strafmilderung in lebenslängliche Haft gebittet hatten, bestätigte der Regent die Urteile.

Inflation oder Einschränkung

Gatsikoff vor den britischen Gewerkschaften

Blackpool, 4. September. (dpa) Der britische Schatzkanzler Gatsikoff entwarf am Dienstag vor dem Gewerkschaftskongress ein düsteres Bild von der kommenden Lohn-Preis-Entwicklung in Großbritannien. Er kündigte deshalb weitere Einschränkungen für die Bevölkerung an. Bei den Lohnforderungen verbaute sei weiter zu beschränken, weitere Subventionen, vor allem der Lebensmittelproduktion, seien nicht mehr möglich. Wenn Löhne und Gehälter weiterhin wesentlich erhöht würden, sei eine beträchtliche Steigerung der Lebenshaltungskosten unvermeidlich. Gatsikoff wies darauf hin, daß die Preise für die Einfuhren um 40 Prozent höher lägen, als 1950. Da sich die Exportpreise nicht im gleichen Maße erhöht hätten, sei ein Defizit zu erwarten.



Schach dem König... sagen beim Länderkampf in Keisel bald die Deutschen, bald die Jugoslawen — nicht, um sich als treue Republikaner, sondern als gute Spieler zu erweisen. Im Vordergrund links Unkel im Spiel gegen den jugoslawischen Spitzenspieler Gligoric (rechts). Dahinter Bugajlow (links) gegen Matanovic.

Friedenskonferenz San Franzisko eröffnet

„Dann wird keine sowjetische Unterschrift geleistet werden.“

Sankorea fühlt sich übergangen
Fusan, 4. September. (AP) Der südkoreanische Staatspräsident Syngman Rhee wandte sich in einem Interview gegen eine wirtschaftliche Bevorzugung und die Remilitarisierung Japans. Er betonte, daß er nicht aus einem Gefühl der Verbitterung heraus spreche, sondern „einfach aus der Erfahrung der Vergangenheit“. Rhee bedauerte, daß Korea nicht zur Friedenskonferenz in San Franzisko eingeladen wurde, zumal die Koreaner länger als jedes andere Volk gegen Japan gekämpft hätten. Auf die Frage, ob Korea beabsichtige, mit Japan einen Separatfrieden zu schließen, antwortete Rhee: „Wenn Japan daran interessiert ist, wird es natürlich froh sein, einen Separatfrieden mit uns zu einer befriedigenden Einigung zu erzielen.“

Moskau unterzeichnet, wenn...

Gromyko bringt Zusatzanträge ein

San Franzisko, 4. September. (dpa) Der Washingtoner Bürochef der sowjetischen Nachrichtenagentur TASS, Federew, erklärte auf die Frage, ob die Sowjetunion den japanischen Friedensvertrag unterschreiben werde: „Wenn unsere Vorschläge und Zusatzanträge angenommen werden.“ Auf den Einwurf, daß keine Vorschläge und Zusatzanträge mit uns zu einer befriedigenden Einigung zu erzielen werden würden, antwortete Federew: „kommen.“

Hüter des Grundgesetzes

Hoepker-Aschoff zum Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts gewählt

Bonn, 4. September. (dpa) Der ehemalige preussische Finanzminister Bundestagsabgeordneter Prof. Dr. Hermann Hoepker-Aschoff wurde am Dienstagabend vom Wahlmännerngremium des Bundestages auf vier Jahre zum Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts gewählt. Hoepker-Aschoff wird den Vorsitz des ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts übernehmen. Der Vizepräsident, den der Bundesrat am Donnerstag wählt, wird Vorsitzender des zweiten Senats werden. Nach einem Übereinkommen zwischen dem Wahlmännerngremium des Bundestages und dem Bundestag wird der eheschließungsholsteinische Justizminister Dr. Rudolf Katz auf acht Jahre zum Vizepräsidenten gewählt werden.

Das Wahlmännerngremium wählte am Dienstag gleichzeitig die Hälfte der 24 Richter des Bundesverfassungsgerichts. Die Wahl Hoepker-Aschoff zum Präsidenten erfolgte gegen den Widerstand Bayerns. Der bayrische Justizminister Dr. Josef Müller hatte während des ganzen Tages in Besprechungen des Wahlmännerngremiums mit Vertretern des Bundestages und des Bundesrats versucht, die Wahl Hoepker-Aschoffs zu verhindern. Als Richter am Bundesverfassungsgericht wurden für den ersten Senat gewählt die Bundesrichter Kurt Zweigert und Dr. Richard Heiland, ferner für die Dauer von acht Jahren Dr. Herbert Scholtes (Dortmund) und Joachim Lehmann und für die Dauer von vier Jahren

neben dem Präsidenten Hoepker-Aschoff Prof. Dr. Konrad Zweigert (Tübingen). Für den zweiten Senat wurden gewählt die Bundesrichter Dr. Hans Rupp und Anton Henneke, für acht Jahre Oberlandesgerichtsrat Dr. Federew und Dr. Walter Kias und für vier Jahre Dr. Gerhard Leibholz und Dr. Konrad Rüdiger, der gegenwärtige Leiter der deutschen Plevenplan-Delegation.

Der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Dr. Hoepker-Aschoff, wurde 1883 in Herford (Westfalen) geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und war u. a. als Landrichter in Barmen und als Oberlandesgerichtsrat in Hamm im preussischen Justizdienst tätig. 1922 wurde er in den preussischen Landtag gewählt, wo er der Fraktion der Deutsch-Demokraten angehörte. Von 1925 bis 1931 verwaltete er das Amt des preussischen Finanzministers, in dem er sich großes Ansehen wegen seiner Sachkenntnis erwarb. Nach dem Kriege wurde er besonders bekannt durch seine Tätigkeit im Parlamentarischen Rat, in dem er einer der eifrigsten Verfechter des Unitarismus und einer starken Bundesfinanzverwaltung war. Darauf und auf seinen Widerstand gegen die Verankerung des Elternrechts im Grundgesetz ist wohl auch der Widerstand Bayerns gegen seine Wahl zurückzuführen.

Autosteuer soll „berichtigt“ werden

Bonn, 4. September. (Eigenbericht) Im Finanzministerium wird gegenwärtig eine „Berichtigung“ der Kraftfahrzeugsteuer erwogen. Einmal sollen eine Reihe von Steuervergünstigungen abgebaut werden. Zum anderen sollen aber auch die Steuerstufen verkleinert werden, um die Belastungen „gerechter“ zu verteilen und zugleich das Einkommen zu erhöhen. Als Beispiel dafür wird angeführt, daß gegenwärtig ein Motorrad mit 125 cm Hubraum dem gleichen Steuersatz unterliege wie ein Motorrad mit 150 cm Hubraum.

Bundespräsident in Berlin

Zur Eröffnung der Festwochen 1951

Berlin, 4. September. (dpa/AP) Bundespräsident Heuß trat am Dienstag mit seiner Gattin auf dem Luftweg in Berlin ein. Er wird die Berliner Festwochen und den Internationalen Automobil Salon 1951 eröffnen. Es ist der dritte Berliner Besuch des Bundespräsidenten seit seiner Amtsübernahme. Tausende Berliner, die in den Straßen dichtes Spalier bildeten, jubelten dem Bundespräsidenten auf seiner Fahrt zum Gästehaus in Wannsee zu. Heuß trug seinen rechten Arm, den er sich während des Urlaubs gebrochen hatte, noch im Verband.

Grotewohl lügt bewußt

„Autobahnsteuer in Westdeutschland“

Berlin, 4. September. (Eigenbericht) Der Ministerpräsident der Sowjetzone, Grotewohl, behauptete in Leipzig, es bestünde gar kein Anlaß, sich in Westdeutschland über die Straßensteuer in der Sowjetzone aufzuregen, da die Bundesregierung bereits eine Autobahnsteuer eingeführt habe. Grotewohl lag be-

wußt, denn es ist ihm natürlich bekannt, daß man in Bonn wohl an eine solche Steuer denkt, sie aber keineswegs bereits eingeführt hat.

Entführung versucht

SSD rief Frau Waterstrat an

Berlin, 4. September. (AP) Die Frau des am 28. August auf einem Bahnhof in Sowjetsektor verhafteten Wissenschaftlers Dr. Waterstrat wurde vom Staatssicherheitsdienst der Sowjetzone telefonisch aufgefordert, in den Ostsektor zu kommen, um etwas über das Schicksal ihres Mannes zu erfahren. Gleichzeitig rief ihr die „Geheimpolizei“ ihr dreijähriges Kind mitzubringen.

Frau Dr. Waterstrat wird dieser Aufforderung nicht nachkommen, da sie mit Sicherheit damit rechnen muß, daß sie nicht nach Westberlin zurückkehren wird. Der SSD hat schon mehrfach versucht, auf diese Weise Einwohner von Westberlin zu verschleppen. Von der Polizei sind nach diesem Telefonat Vorkehrungen getroffen worden, um ein Verhaftungsversuch der Frau Waterstrat entgegenzutreten zu können.

Berlin Hauptstadt des Theaters?

Heute öffnet das neue Schiller-Theater seine Pforten — Besinnung am Beginn / Von K. H. Ruppel

Wie überall in der ehemaligen Reichshauptstadt, so ist auch in ihrem kulturellen Leben die Kluft, die den Westen vom Osten trennt, so groß geworden, daß sie kaum noch überbrückt werden kann. In der nächsten Spielzeit wird es nicht mehr möglich sein, daß Schauspieler des östlichen Deutschen Theaters auch auf Westberliner Bühnen auftreten. (Mit Opernsängern scheint man es nicht so genau zu nehmen.) Durch diesen rein politischen Beschluß des Westberliner Senats wird indessen auch ein künstlerisches Problem der Lösung nahegebracht, das den Theaterdirektoren im Westen schon lange zu schaffen macht und das sich auch dem mit den früheren Berliner Theaterverhältnissen vertrauten Besucher aus Westdeutschland sofort aufdrängt. Es ist das Problem des Ensembles.

In Berlin gibt es auch heute noch sehr viele gute Schauspieler, aber es gibt kein qualifiziertes Ensemble mehr. Vergebens wird man dort einen Spielkörper suchen, von dem man nicht einmal personell, sondern nur in der Struktur nachsagen könnte, er stelle etwa die Nachfolge des einstigen Staatstheaters (unter Gründgens) oder des Deutschen Theaters (unter Hilpert) dar. Das liegt nicht daran, daß es heute in Berlin keine Theaterleiter gäbe, die ensemblebildend wirken können, sondern an der merkwürdigen Erscheinung, die man die Fluktuation der Schauspieler nennen könnte. Man sieht beispielsweise einen oder mehrere Darsteller, die in Barlows Schloßparktheater „Affäre Dreyfus“ von H. J. Rehfisch spielen, am nächsten Abend im Hebbeltheater in Büchners „Dantons Tod“. Man liest dieselben Namen im Personenverzeichnis der verschiedensten Bühnen. Die Folge ist notwendig eine Profilverwischung. Früher waren die führenden Berliner Ensembles in der individuellen Gruppierung genau aufeinander abgestimmt und als Ganzes deutlich gegeneinander abgegrenzt. Es gab Reinhardt-Schauspieler und Jeßner-Schauspieler, es gab das Hilpert- und es gab das Gründgens-Ensemble. Wenn Mitglieder des einen Theaters einmal zum anderen hinüberwechselten, was selten vorkam, so zeigte sich bald, daß ihre Farbe auf der neuen „Palette“ noch besser zur Geltung kam als auf der alten; so etwa, als Elisabeth Flickenschildt und Otto Wernicke die Schumannstraße mit dem Gendarmenmarkt vertauschten. Selbst viel weniger profilierte Theater wie die Volksbühne oder das Schiller-Theater hielten an diesem Prinzip des in sich geschlossenen und homogenen Ensembles fest, das selbstverständlich auch die Regisseure mit einbezog. Als je länger je mehr für eine Spielzeit vom Staatstheater ans Schiller-Theater ging, zeigte es sich, daß es dort mit einem ihm nicht gemäßen Apparat umgehen mußte, obwohl er mit Heinrich George, dem Intendanten des Schiller-Theaters, am Staatstheater künstlerisch großartig zusammengearbeitet hatte. Nicht nur in der Qualität, sondern auch in der Betontheit und in der Bewahrung der Eigenstruktur ihrer Ensembles lag ein besonderer Reiz, dokumentierte sich eine besondere Leistung der Theaterstadt Berlin, die dem zeitgenössischen Maßstäbe für andere Theaterstädte schuf. Daß ein interessantes Theaterleben, daß ein echter Wettbewerb auch nur da entstehen kann, wo wirkliche Ensembles, nicht nur unter mehr oder weniger günstigen Umständen zusammengekauft, sondern sich selbst ausbilden, zeigt das Beispiel von Paris. Dort sieht man das Ensemble der Comédie, die „Compagnie“ von Barrault, Jovet oder Barsacq. In Berlin sieht man viel gutes Personal, aber

nirgends ein Ensemble. Das hat natürlich bei dem theaterfreundlichen und theaterkundigen Berliner Publikum, das wie die Filmfestspiele im Frühsommer gezeigt haben, immer noch eines der besten und kritischsten der Welt ist, seine Rückwirkungen. Es blieb kein Geheimnis, daß im Hebbel-Theater an manchen Abenden kaum ein Dutzend Karten verkauft worden ist. Das soll nun in der heute beginnenden, neuen Spielzeit anders werden. Neben die von Heinz Tietjen geleitete Städtische Oper, an der so ausgezeichnete Dirigenten wie Ferenc Fricsay und der mit seinen achtzig Jahren noch sprühend lebendige Leo Blech wirken, wird nun das wiederaufgebaute Schiller-Theater als repräsentatives städtisches Schauspiel treten. Boleslav Barlow, der sich in seinem kleinen Stieglitz-Schloßpark-Theater als Berlins aktivster Theatermann erwiesen hat, weiß, daß er als Intendant des Schiller-Theaters noch andere Aufgaben hat als die eines phantastischen, vitalen, komödiantisch besessenen Regisseurs bewahren muß. Er ist sich darüber klar, daß er hier wieder ein Ensemble im alten Berliner Sinn aufbauen und das „große“ Repertoire in Angriff nehmen muß, zu dem bis jetzt keine Berliner Bühne gekommen ist, weil keine den Raum und die Schauspieler dafür hatte. Der Zustand der Improvisation, an den wesentlichen Theatern der Bundesrepublik fast überall überwunden, behält in der gespaltenen, ihre beiden Hälften immer mehr gegeneinander abriegelnden Stadt etwas hartnäckig Chronisches. Daß die Volksbühne jetzt in dem einst von einem ausgesprochen mondänen Publikum besuchten Theater am Kurfürstendamm unterkommen ist, ist ein Widerspruch in sich selbst. Daß das Hebbel-Theater in der Gunst des Publikums so absank, ist nicht zuletzt dem Umstand zuzuschreiben, daß

es zwischen Anhalter Bahnhof und Halleschem Tor in einer Gegend liegt, die bei den Westberlinern als nicht „ganz geheimer“ gilt und in der jede zwischen Ost und West auftauchende Spannung mit besonderer Nervosität registriert wird. Wenn Berlin die kontinentale Theaterhauptstadt, die es einst zusammen mit Paris war, wieder werden wollte, müßte es vor allem die Stellung zurückgewinnen, die es als das große Prüffeld schauspielerischer Begabungen besaß. Im literarischen Spürsinn, in der Entdeckung und Durchsetzung neuer Dramatiker haben sich die Berliner Bühnen, mindestens nach der Zeit des jungen Naturalismus, oft von der „Provinz“ übertraffen lassen und die dramaturgische Führung an Düsseldorf und München, in den zwanziger Jahren an die Theater von Frankfurt und Darmstadt, von Leipzig, Breslau und Königsberg, die Avantgarde-Rührer des Expressionismus, abgegeben. Die Entscheidung über Schauspieler aber fiel unwiderruflich in Berlin. Wer hier bestanden hatte, war anerkannt. Hier war der Wendepunkt aller großen schauspielerischen Karrieren von Josef Kainz bis Gustaf Gründgens und von Annes Sorna bis Käthe Gold. Wenn man früher sagte: „Wien bringt die Talente hervor, Berlin setzt sie durch“, so galt das nicht nur für die zahllosen österreichischen Schauspieler, die nach Berlin kamen, sondern der große Soq erliefte alle, die dem deutschen Theater Rang und Glanz gaben. Dieses Prüffeld fehlt heute und bei der vorerit nicht zu ändernden Lage Berlins wird es weiter fehlen. Mit der Eröffnung des Schiller-Theaters wird eine Klärung und Stabilisierung der Berliner Theatersituation möglich. Sie kann sich aber nur „intern“ auswirken. Berlin als europäisches Theaterzentrum ist jeder Geschichte, nicht mehr Gegenwart.

Über Marionetten / Von Edwin Arnet, Zürich

Vom 7. bis 13. September findet in Düsseldorf die „Deutsche Puppentheater-Woche 1951“ statt, an der sich Puppenbühnen der mannigfaltigsten Art aus Augsburg, Bonn, Essen, Gelsenkirchen, Karlsruhe, Köln, Mülheim, München und Zürich beteiligen.

Ihr Marionetten, ihr meine lieben Puppen, ihr Spielzeug des Geistes und der hohen Geister, ihr Lieblinge Goethes, Kleists, Brentanos, Eulers, Haydns, Schindles, Pottiers, Voltaires, ihr Geschöpfe der Märkte, ihr Zauberer der Jugend und Zitierte alten Zeitzeichens, ihr besessenen Unbesessenen — euer Name ist stark genug, um mir meine Jugend gegenwärtig zu machen, so, als brauchte ich nur die Tür zu öffnen und dieser Paradiesgarten läge hinter meinem Haus, mit seinem schwerwütigen Glück und seiner glücklichen Schwermut.

Es gibt kein Theater, vor dem man sich so vergißt, wie das Marionettentheater. Im Schiller-Theater vergleichen wir uns mit den Schauspielern, die wir uns mit ihnen vergleichen.



Der „Dumme August“, ein Kopf des Stuttgarter Holzbildhauers Fritz Herbert Broß

spielen und den von ihnen dargestellten Figuren, eben weil sowohl die Schauspieler der Bühne als auch die Zuschauer des Parkettes gleicher Fleisches und gleicher Größe sind. Aber im Marionettentheater ist alles entmenslicht. Die Natur ist durch die Verkleinerung geistig geworden. Sie hat sich auf ihr Stenogramm reduziert.

Jetzt sinne ich darüber nach, weshalb wir wieder eine Puppentheater-Renaissance haben. Die Erklärung, daß eben alles Volkstümliche wieder in Schwung komme, genügt mir nicht. Ich suche nach einem anderen, triftigeren Grund. Ja, ich habe eine Antwort. Vielleicht, weil man das psychologisierende, gottenthronen Theaters müde geworden ist. Diese Puppe, die wieder ein agierendes und nicht aus ihrem zweifelhafte Innern heraus, werden durch ein Schicksal von oben geführt, für das die Fäden das Gleichnis sind. Wie lange haben wir Menschen diese Schürre geleugnet!

Aus der Erklärung zur Kunstmappe „Marionetten“ von Pierre Gauthier (Rentsch-Verlag, Erlangen-Zürich).

Die rechte Dosis / Anekdoten um berühmte und unberühmte Ärzte

Rudolf Virchow konnte im medizinischen Examen oft recht bösartig sein. So stellte er in der „inneren“ Prüfung einem Kandidaten einst folgende Aufgabe: „Sie werden zu einem Patienten gerufen, bei dem Sie Nierenkolik feststellen. Was würden Sie mit ihm anfangen?“ — „Ich gebe ihm zunächst Morphium zur Schmerzlinderung.“ — „Gut“, meinte Virchow, „Sie geben ihm Morphium. Und welche Dosis, Herr Kollege?“ Der Prüfling zögerte etwas mit der Antwort. „Nullkommafünf Gramm, Herr Professor!“ Der Examinator schüttelte den Kopf und meinte: „Dieser Eifer der heutigen Ärzte! Genügen wir ihnen nicht mehr allein?“

Zu Professor Billroth kam eine Schöne, die mit einem Wortschwall ohne Ende über allerlei Beschwerden klagte. Zum Schluß meinte sie:

„Herr Professor, ich glaube, daß dies alles auf Überanstrengung zurückzuführen ist!“ — Billroth sagte trocken: „Bitte, gnädige Frau, zeigen Sie mir doch einmal Ihre Zunge.“

Ein äußerst gelehrter Professor, Dozent an der Berliner Universität, hatte ein sehr schwer verständliches wissenschaftliches Buch herausgegeben. Bei einem Ärztekongress wurde Rudolf Virchow von einem seiner Kollegen nach seiner Meinung über das neue Werk befragt. Virchow lächelte und sagte: „Es ist ein ausgezeichnetes Werk. Man sollte versuchen, es ins Deutsche zu übertragen, so lassen!“

Zu Robert Koch kam ein robuster Händler. Auf die Frage des Arztes, über was er zu klagen habe, zählte er auf: Ich habe ständig Hunger wie ein Wolf, bin abends müde wie ein Hund, kann dann wieder schlafen wie ein Ochse und merke dann nicht mehr, was man zu sagen pflegt, ein Gedächtnis wie eine Katze.“

Koch blinzelte den Patienten durch die Brillengläser an: „Ja, mein Lieber, dann gehen Sie wohl besser zu einem Tierarzt!“

Der Arzt Hufeland legte unermüdlich seinen Schülern die Gesundheit der Mütter und Kinder ans Herz. Als er einmal im Kolleg vom Aufbau der ärztlichen Praxis sprach, trat er es mit dem Hinweis darauf, daß es sich auch finanziell lohne. Da sagte er in seiner nachdenklich-witzigen Art: „Kümmert euch um die Kinder! Wer die Kinder hat, hat die Mutter, und wer die Mutter hat, hat die ganze Familie, denn der Vater hat nichts zu sagen.“

Lord Lister wurde in einer stürmischen Winternacht zu einer hypochondrischen Lady geholt, die ihn nur befragte, was es denn für eine Bedeutung habe, daß ihre Nase so kalt sei.

Der Arzt befürchtete kurz das ausgewachsene Riechorgan und meinte: „Bei einem Hund bedeutet eine kalte Nase, daß er gesund ist. Wie es bei einer Gans ist, weiß ich leider nicht!“

SPORT

Dreijährige Hürder im Mittelpunkt

Auch am Mittwoch lohnt sich eine Frage ein Abstecker nach der Grafenberger Waldbahn, die der acht zahlmäßig gut besetzte Prüfungen aller Gattungen entschieden werden. Im Mittelpunkt der Ereignisse steht das Rheinische Hürdenrennen (6000 DM, 3000 m), um das sich elf dreijährige besserer Fachklassen bewerben. Feuerfolg ging beim Horster Debut als einer der Favoriten an den Start, hatte aber das Pech, gleich nach dem Start über die Rails gedrängt zu werden. Der ehemalige Schlenderhauer zeigt bei seinen häuslichen Proben viel Talent für sein neues Metier und genießt zu dem beträchtliche Gewichtsvorteile. Primas und Turnierfelle sind ebenso wie Parpan Sieger zwischen den Flagen, tragen aber viel Blei. Wir haben aber auch viel für Lebenswille, Antoinette und Zaubersflöte übrig, die an Galoppierklasse über ihren Gegnern stehen und durch ihr Horster Debut gewiß viel gelernt haben werden.

Im Landskronen-Ausgleich (3000 DM, 2000 m)

wird es zu einer spannenden Auseinandersetzung zwischen den alten Rivalen Banderilero, Vulkan, Maskenprinz und Liebesgäuber kommen, die aber in dem Sieger Sieger Tarragona ein gefährlicher Widersacher entgegentritt. — Viel Anreiz übt aber auch der den Zweijährigen vorbehaltene Preis vom Annaberg (3000 DM, 1200 m) aus, in dem Gieseler, Gauner, Fardip, Entschluß und Serenade die ausschließlichen Bewerber sein sollten.

Voraussetzungen: 1. R. Martin — Dorf-bube — Fremdling. 2. R. Isarwelle — Laufpaß — Blücher. 3. R. Marconi — Ansporn — Sol-veigh. 4. R. Gauner — Entschluß — Gieseler. 5. R. Feuerfögel — Antoinette — Zaubersflöte. 6. R. Tarragona — Vulkan — Banderilero. 7. R. Palzgold — Farina — Abendhild. 8. R. Ausreißer — Alkamenes — Vesuv. L. K.

Viele Asse auf dem Grenzlandring

Achtzig Fahrer aus elf Nationen — Meisterschaftsfinale der Wagen

Mit 80 Fahrern aus elf Nationen — England, USA, Schweiz, Dänemark, Australien, Ägypten, Frankreich, Holland, Belgien, Italien und Deutschland — ist das vierte Grenzlandringrennen am kommenden Sonntag bei seiner internationalen Premiere rein zahlenmäßig glänzend besetzt. Noch besser aber wird das Aufgebot, wenn man die Qualität der Asse bedenkt, die sich hier zum Meisterschaftsfinale der Wagen 1951 harte Kämpfe liefern werden, dabei hervorragend „assistiert“ von einer ausländischen Elite, die sich diesen Start auf dem wohl schnellsten Kurs der Welt nicht entgehen lassen wollte.

Durch die Meldung der Ferrari steht die Formel II im Mittelpunkt. Ausgesieger Paul Grell-zu, Rennwagenmeister Toni Ullrich, Sportwagen-Champion Fritz Rief, Eifelreger Paul Piatech, Altmeyer Hans Stück, Heeks, Rosenhammer, der Sieger des ersten Grenzlandring-Rennens, und die Schweizer Peter Hitz und Kaspar Achli bilden ein ausgesprochenes Klassefeld. Mit 38 Fahrern ist die Klasse der Kleinrennwagen — wie immer — am stärksten besetzt. Mit Meister Toni Kreuzer,

Exmeister Walter Komossa, Nürnbergler Eric Brandon, den Auswärtigen Pim Richardson und Lex Beale (Holland) und den Brown, Pope, Montgomerie, Hansen, Dillmann, Goltgens, Helm Glickler, Helmut Deutz, Oskar Frank, Gottfried Vollmer und Heinz Lindemann fehlt wohl kaum ein As aus der dem offiziellen Cooper-Racing-Team.

Bei den Sportwagen der schweren Klasse dominieren wieder Fritz Rief und Toni Ullrich. Dazu kommen Paul Grellzu, Theo Helfrich und der Holländer Herman Roosdorp. Am schwächsten besetzt ist mit 13 Fahrern das Rennen der 1100- und 1500-cm-Sportwagen. Petermann Müller, Richard Trenkel, Hermann Kathrein, H. von Hanselein, Baron de Barry, Walter Glickler und Hans Fischhaber regen unter ihnen heraus.

Die Vorrunde um den Handball-Rundespokal Südwest — West am 30. September wurde nach Ludwigshafen angesetzt.

Sander-Domagalla und Cleve

Krefeld. (Eigenbericht) Vor mehr als 3000 Zuschauern führte Preußen Krefeld am Dienstagabend eine gut gelungene internationale Leichtathletik-Veranstaltung auf der Grotenburg durch. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Start einer schwedischen Vertretung aus Göteborg, die damit einen Besuch der Seidenstädter im Frühjahr in Schweden erwiderte. Obwohl die Gäste fast alle Wettbewerbe bestritten, mußten sie aber den deutschen Spitzenkräften die meisten Erfolge überlassen. Rekordmann Herbert Schade erfüllte zwar eine Meldung für den 3000-m-Lauf nicht, trotzdem wurde gerade dieses Rennen zu einem der schönsten. Sein Vereinskamerad Braun (Barmen) lief eine sehr gute Zeit mit 8:38,8 Min., aber noch mehr imponierte der Junior Hügen vom veranstaltenden Verein, der sich glänzend hielt und zwei Runden vor Schluß sogar noch führte. Er erreichte 8:29,6 Min. vor Grünfelder (Oberhausen) mit 8:40,0 Min. Eine dreifache Siegesserie startete die deutsche Rekordläuferin über 80 m Hürden, Frau Sander-Domagalla (Dinslaken 09). Sie siegte über 80 m Hürden in 11,4 Sek., im 100-m-Lauf in 12,1 Sek. und schließlich auch im Weitsprung der Frauen mit 5,56 m, womit sie sich den Ehrenpreis der RP eroberte.

100 m: 1. Jenken (Pr. Krefeld) 10,8. 2. Kluck 10,9 Sek. Stuhlochsprung: 1. Lemdschütz (Pr. Krefeld) 3,80 m. 800 m: 1. Cleve (Pr. Krefeld) 13:4,6 Min. 4X100 m: 1. Preußen Krefeld in 43,3 Sek. vor Hammer SpVg.

Generalprobe für Stuttgart

Hannover. (td) Der Deutsche Hockey-Bund hat die Auswahlmannschaften gegen Niedersachsen und Berlin am kommenden Sonntag in Hannover bei der Generalprobe auf das am 15. September in Stuttgart stattfindende erste Nachkriegs-Länderspiel der DHB gegen die Schweiz nominiert. Die Nominierung von Hilding als rechter Verteidiger überrascht. Die Aufstellungen:

Schmidt (Mülheim), Hilding, Dohleker I (beide Rastfeldberg), Brennecke (Goslar), Fiedler (DHC Hannover), Peters (Heidelberger HC), Thielemann (DHC), Suhren (Rastfeldberg), Budinger H. (Düsseldorf 99), Grube (DHC), Rosenbaum (Mülheim).

Lücker (Erf), Griesel (RW Köln), Wiemann (Heimfeld), Pfaff (Havestehude), Chmiele, Klein (beide Mülheim), Meschke (Hannover), Herbstreit, Crusius (beide Heidelberger), Stollenberg (Klumper Hamburg), Günther (Heimfeld).

Toto-Ratschläge

Fünfund „0“, genau so oft die „2“ und nur zweimal die „1“, das ist die Verteilung der Punkte im Gesamtergebnis von 3.644 Millionen dem einzigen Gewinner einen Scheck von über 384.000 DM auf den Tisch. Der Wetteischn des stolzen Siegers dürfte mit der Form kaum abgestimmt worden sein. Er wird aber dazu verleitet, noch mehr Menschen zu einem Versuch anzuregen.

1. Schalke 04 — Borussia Dortmund. Die Form erreicht den Hinweis auf die „1“. Dortmund hat bisher stark enttäuscht und könnte nur in Überlaune den Schalke-Anhängern einen Streich spielen.

2. SV Waldhof — Kickers Offenbach. Mannheims Spielstärke verrät nach dem Start einen so ungeheuren Tiefstand, daß es fast als vermessenes erscheint, wder die Offenbacher zu weiten. Nur Quotenjäger können sich an die „1“ heranwagen.

3. Göttingen 05 — Hamburger SV. Die Platzhirsche, die in der Herbstserie erneut überdauern, schlugen auch im Vorjahre den HSV. An eine Wiederholung ist aber kaum zu glauben. Beachtung verdient die „0“.

4. Alemannia Aachen — Fortuna Düsseldorf. Die „1“ könnte fast unbedenklich riskiert werden, wenn die Tradition nicht für ein gutes Abscheiden der Fortuna in Aachen sprechen würde. Die Stärke der Düsseldorf-Hintermannschaft läßt auch der „0“ eine Chance.

5. VfB Mühlburg — FSV Frankfurt. Der Tip auf die Platzst würde der Form entsprechen. Frankfurt ist nicht mehr so stark wie im Vorjahre und kann bei normalem Ablauf nicht die „1“ verhindern.

6. Holstein Kiel — VfL Osnabrück. Der Ausgang ist offen. Für die „1“ spricht der Platzvorteil. Holstein gehört zu den typischen Heimmannschaften.

7. Meidericher SV — Katernberg. Wenn auch Katernberg besser spielt, als die Ergebnisse andeuten, so wird die Platzst doch ihre Chance nutzen und voraussichtlich mit der „1“ aufwarten.

8. Schweinfurt 05 — VfR Mannheim. Schon im Vorjahre gelang Mannheim auswärts kein Sieg, während Schweinfurt zu Hause kaum zu schlagen war. Darum eine klare „1“.

9. München 60 — SVG Fürth. Die Löwen haben sich in eine Favoritenrolle hineingespielt. Den ersatzgeschädigten Fürthern kann im besten Falle die „0“ zugesprochen werden.

Form — Favoriten — Zufall?

10. Elmsbüttel — FC St. Pauli. Kenner wissen, wie schnell sich St. Pauli gerade gegen Elmsbüttel tut. Zwar lockt die „2“, aber sie kann doch zur Enttäuschung werden. „0“ oder „1“ versprechen auch die bessere Quote.

11. Viktoria Aschaffenburg — Kickers Stuttgart. Viktoria hat mit drei Unentschieden in drei Spielen überrascht. Wieder verdient die „0“ Vertrauen, zumal die Kickers wieder hervorragend abgeschnitten haben.

12. Tura Ludwigshafen — Mainz 05. Gewiß überraschend Mainz gegen Worms. Eine Müchung der „1“ könnte sich um so mehr rächen, als die Tura sich gegenüber dem Vorjahr fast um eine Klasse verbessert hat.

13. und 14. (Eisatzparungen): Erst die „0“, dann die „2“ würde nach Form und Tradition den Spielen Preußen Münster — Hamburg 07 und 1. FC Kaiserslautern — Phönix Ludwigshafen gerecht werden.

Fußball-Splitter

Pech hat Bayer Leverkusen. Theo Kirschberg, der gute Rechtsaußen, liegt mit einer Rippenfellentzündung im Krankenhaus. Er wird sechs bis acht Wochen pausieren müssen. Linkeau Wirok ist verletzt. Albrecht (früher Bremer SV) und Floh kamen so auf den Außenstürmerposten zum Zuge.

Die gegen Pliska (Bor. M.-Gladbach) verhängte Sperre von vier Meisterschaftsspielen wurde von der WFFV-Sprachkommission im Einspruchsverfahren bestätigt, so daß Bor. M.-Gladbach vorerst auf ihn verzichten muß.

Erich Henne (Fortuna Düsseldorf) hat sich in Heilersen einer Meniskus-Operation unterziehen müssen. Bei dem Außenläufer-Mangel für Fortuna eine unangenehme Schwächung.

In der 1. Liga West sind nach drei Spieltagen noch sieben Vereine ohne Niederlage oder ohne Sieg. Unter den Mannschaften, die noch kein Spiel verloren, befinden sich auch die drei Neulinge.

Shepar Falk startet in Südafrika

Das Düsseldorf Weltmeisterpar im Eiskunstlauf und Europameisterpar im Eis- und Rollkunstlauf Ria und Paul Falk wird einer historischen Begegnung des Südafrikanischen Eiskunstlauf-Verbandes nach Johannesburg folgen und dort das Training für die kommende Eissport-Saison, verbunden mit einem Schaulaufen, aufnehmen.

Neu

Neukirchen. Z in einem Ameis Teil der Bewohn danken als nur meine Kirchengr ist der Neukir Organisation de noamen hat. N ein Fest der g den Ort. Die schließend bega Präsident Kreu Der Sonntag st aber sauberen unformen, wie hatte man nur Tag klarg rech fond in der Pl Vorstörbenen Troude gab es jung und alt r ist eine selten nicht für jeden karten ohne S nutzt. Mitten ltester An Tempo mit den eilen, hat der Karte zu sprin Karrenschieber Wer zuerst de — in diesem Weissen spielt Kaufmann. Anschließend man es in viel Der Außenmim len, zeigte sich

Da

St-Eus

Büttgen-Vor dem Schützen bruderschaft. I Generalversam Heimes eröffn galten dem Sc der Versamm herauskomme diere, Jungso Reiterkorps un Schmitz aus N pflichtet, Jeanz Haupt. Die Haupt Samstag wird schließend gro platz; im Fes

Statt jeder besonderen Anzeige

†

„Herr, dein Wille geschehe.“

Gott dem Herrn hat es in seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen, unseren lieben, unvergesslichen Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, den wohlachtbaren

Herrn August Berg

nach einem tragischen Unfall am Sonntag, dem 2. September 1951, im Alter von 46 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten in tiefer Trauer:

Elisabeth Inhoffen, geb. Berg
Josef Inhoffen
Lene Bartels, geb. Berg
Leo Bartels
Karl Berg
Friedel Berg, geb. Krings
Agnes Berg
Grete Berg
sowie die übrigen Anverwandten

Gohr, Biederich bei Wesel, Bergdorf, Neuß, den 2. September 1951

Die feierlichen Exequien finden statt am Donnerstag, dem 6. September 1951, morgens 8.45 Uhr in der St. Dreikönigen-Kirche zu Neuß; anschließend um 11.15 Uhr die Beerdigung von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes zu Neuß.

FÜR DIE VIELEN GLÜCKWÜNSCHE, DIE SCHÖNEN BLUMENSPENDEN UND GESCHENKE ANLÄSSLICH UNSERER GOLDENEN HOCHZEIT SAGEN WIR ALLEN BETEILIGTEN HERMIT UNSEREN HERZLICHSTEN DANK

Franz Faßbender und Frau
Cecilia geb. Kührlings

NEUß BEI DÜSSELDORF, DEN 4. SEPTEMBER 1951

Die bekannten und beliebten Neußer Gaststätten

„Zunfthaus“
und
„Im Römer“

Inhaber Alfred Ulf

Neuß a. Rh., Oberstraße 130

eröffnen nach Teilwiederaufbau am

Donnerstag, d. 6. Sept. 1951.

Getränke und Küche in altbekannter Qualität

Alfred Ulf und Frau

Auf vielseitige Anfragen:

Umbettungen Verstorbener

aus der Ost- in die Westzone sind

z. Zt. möglich

Wir bitten Interessenten höflichst sich diesbezüglich mit uns in Verbindung zu setzen.

Bestattungs-Anstalt Schwietzke, Düsseldorf
Flingerstraße 43-47 - Fernsprecher 17520 und 1076
Das Fachgeschäft seit 1850

Wagen und Gewichte

verkauft FRANZ KRAUS, Neuß, Heemannstr. 15, Tel. 2950
Reparaturen aller Art.

Das Einfache

Nexa

SPAN

gegen

Fliegen, Stechmücken, Mottenfalter

In Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften

Liebesromane in Bildern

„Traum“ 30

... ist der Traum von Millionen! Jede Woche neu beim Zeitungshändler

MOBEL TROSSER

Möbelfabrik u. Handel

halb so schlimm... nimm

VIM

auch zum groben Scheuern

JOACHIM

Unser Stamhalter ist angekommen. In dankbarer Freude

Ria Neukirch, geb. Holz
Math. Neukirch
Apotheker

Düsseldorf, Ahnfeldstraße 79
z. Z. Bernharduskrankenhaus-Gravenbroich.

2. September 1951

Pilo

poliert jeden Schuh

Oelgemälde

namhafter Künstler, gezeichnet, Bateauzeichnungen v. 15 bis 30 DM Unverfälscht. Besuche. Zuschr. u. PD 5782 Rhein. Post, Düsseldorf.

Zum Vertrieb ein, schon längst erwarteter Katalog, d. stand. nachbezogen wird u. d. d. Verbraucher viel Geld sparen, werden b. gut. Verdienst Vertreter für sämtl. Bezirke d. Reg.-Bez. Düsseldorf ges., die gleichl. selbständ. eine Verkaufsstelle einrichten können.

Kautions von DM 200,-
erforderlich. Ausführl. Angeb. an **Alfred Lorenz jun.**
Chemische Produkte
Zentrale und Vertrieb
Düsseldorf, Linienstr. 5.

Schön. Landhaus

m. groß. Grundstück (rep. bedürftig), Nähe Goch-Klee, 6 Zimm., Mädelchen, Küche, Bad, Keller, Garage, Zentralheiz., fl. Wasser zu verkaufen. Anfr. erb. an PD 616/9 Rhein. Post, Düsseldorf.

Tücht. Vertreter(in)

f. d. Verkauf ein. Elektro-Klein-
küche ges. Hohe Prov. Ang. u. unt. f. d. Vert. in K. u. L. Zimm. suche in Büttgen od. Neuß 2 1/2 - 3 Z. Angeb. 6836 NGZ, Niederstraße 46.

Wohnungstausch!

Neuß od. Büttgen nach Korschens-
wiese. Bitte in K. u. L. Zimm. suche in Büttgen od. Neuß 2 1/2 - 3 Z. Angeb. 6836 NGZ, Niederstraße 46.

2-1-Opel-Limousine

4jährig, in sehr gutem Zustand zu verkaufen. Wäscherei-Betriebe **CARL HEYNE, NEUSS**

Wohnungstausch!

Neuß od. Büttgen nach Korschens-
wiese. Bitte in K. u. L. Zimm. suche in Büttgen od. Neuß 2 1/2 - 3 Z. Angeb. 6836 NGZ, Niederstraße 46.

HEYNE'S

„Drei-Kilo“-Wäsche

in 100 Gramm, 250 Gramm, 500 Gramm, 1 kg, 2 kg, 3 kg, 4 kg, 5 kg, 6 kg, 7 kg, 8 kg, 9 kg, 10 kg, 11 kg, 12 kg, 13 kg, 14 kg, 15 kg, 16 kg, 17 kg, 18 kg, 19 kg, 20 kg, 21 kg, 22 kg, 23 kg, 24 kg, 25 kg, 26 kg, 27 kg, 28 kg, 29 kg, 30 kg, 31 kg, 32 kg, 33 kg, 34 kg, 35 kg, 36 kg, 37 kg, 38 kg, 39 kg, 40 kg, 41 kg, 42 kg, 43 kg, 44 kg, 45 kg, 46 kg, 47 kg, 48 kg, 49 kg, 50 kg, 51 kg, 52 kg, 53 kg, 54 kg, 55 kg, 56 kg, 57 kg, 58 kg, 59 kg, 60 kg, 61 kg, 62 kg, 63 kg, 64 kg, 65 kg, 66 kg, 67 kg, 68 kg, 69 kg, 70 kg, 71 kg, 72 kg, 73 kg, 74 kg, 75 kg, 76 kg, 77 kg, 78 kg, 79 kg, 80 kg, 81 kg, 82 kg, 83 kg, 84 kg, 85 kg, 86 kg, 87 kg, 88 kg, 89 kg, 90 kg, 91 kg, 92 kg, 93 kg, 94 kg, 95 kg, 96 kg, 97 kg, 98 kg, 99 kg, 100 kg, 101 kg, 102 kg, 103 kg, 104 kg, 105 kg, 106 kg, 107 kg, 108 kg, 109 kg, 110 kg, 111 kg, 112 kg, 113 kg, 114 kg, 115 kg, 116 kg, 117 kg, 118 kg, 119 kg, 120 kg, 121 kg, 122 kg, 123 kg, 124 kg, 125 kg, 126 kg, 127 kg, 128 kg, 129 kg, 130 kg, 131 kg, 132 kg, 133 kg, 134 kg, 135 kg, 136 kg, 137 kg, 138 kg, 139 kg, 140 kg, 141 kg, 142 kg, 143 kg, 144 kg, 145 kg, 146 kg, 147 kg, 148 kg, 149 kg, 150 kg, 151 kg, 152 kg, 153 kg, 154 kg, 155 kg, 156 kg, 157 kg, 158 kg, 159 kg, 160 kg, 161 kg, 162 kg, 163 kg, 164 kg, 165 kg, 166 kg, 167 kg, 168 kg, 169 kg, 170 kg, 171 kg, 172 kg, 173 kg, 174 kg, 175 kg, 176 kg, 177 kg, 178 kg, 179 kg, 180 kg, 181 kg, 182 kg, 183 kg, 184 kg, 185 kg, 186 kg, 187 kg, 188 kg, 189 kg, 190 kg, 191 kg, 192 kg, 193 kg, 194 kg, 195 kg, 196 kg, 197 kg, 198 kg, 199 kg, 200 kg, 201 kg, 202 kg, 203 kg, 204 kg, 205 kg, 206 kg, 207 kg, 208 kg, 209 kg, 210 kg, 211 kg, 212 kg, 213 kg, 214 kg, 215 kg, 216 kg, 217 kg, 218 kg, 219 kg, 220 kg, 221 kg, 222 kg, 223 kg, 224 kg, 225 kg, 226 kg, 227 kg, 228 kg, 229 kg, 230 kg, 231 kg, 232 kg, 233 kg, 234 kg, 235 kg, 236 kg, 237 kg, 238 kg, 239 kg, 240 kg, 241 kg, 242 kg, 243 kg, 244 kg, 245 kg, 246 kg, 247 kg, 248 kg, 249 kg, 250 kg, 251 kg, 252 kg, 253 kg, 254 kg, 255 kg, 256 kg, 257 kg, 258 kg, 259 kg, 260 kg, 261 kg, 262 kg, 263 kg, 264 kg, 265 kg, 266 kg, 267 kg, 268 kg, 269 kg, 270 kg, 271 kg, 272 kg, 273 kg, 274 kg, 275 kg, 276 kg, 277 kg, 278 kg, 279 kg, 280 kg, 281 kg, 282 kg, 283 kg, 284 kg, 285 kg, 286 kg, 287 kg, 288 kg, 289 kg, 290 kg, 291 kg, 292 kg, 293 kg, 294 kg, 295 kg, 296 kg, 297 kg, 298 kg, 299 kg, 300 kg, 301 kg, 302 kg, 303 kg, 304 kg, 305 kg, 306 kg, 307 kg, 308 kg, 309 kg, 310 kg, 311 kg, 312 kg, 313 kg, 314 kg, 315 kg, 316 kg, 317 kg, 318 kg, 319 kg, 320 kg, 321 kg, 322 kg, 323 kg, 324 kg, 325 kg, 326 kg, 327 kg, 328 kg, 329 kg, 330 kg, 331 kg, 332 kg, 333 kg, 334 kg, 335 kg, 336 kg, 337 kg, 338 kg, 339 kg, 340 kg, 341 kg, 342 kg, 343 kg, 344 kg, 345 kg, 346 kg, 347 kg, 348 kg, 349 kg, 350 kg, 351 kg, 352 kg, 353 kg, 354 kg, 355 kg, 356 kg, 357 kg, 358 kg, 359 kg, 360 kg, 361 kg, 362 kg, 363 kg, 364 kg, 365 kg, 366 kg, 367 kg, 368 kg, 369 kg, 370 kg, 371 kg, 372 kg, 373 kg, 374 kg, 375 kg, 376 kg, 377 kg, 378 kg, 379 kg, 380 kg, 381 kg, 382 kg, 383 kg, 384 kg, 385 kg, 386 kg, 387 kg, 388 kg, 389 kg, 390 kg, 391 kg, 392 kg, 393 kg, 394 kg, 395 kg, 396 kg, 397 kg, 398 kg, 399 kg, 400 kg, 401 kg, 402 kg, 403 kg, 404 kg, 405 kg, 406 kg, 407 kg, 408 kg, 409 kg, 410 kg, 411 kg, 412 kg, 413 kg, 414 kg, 415 kg, 416 kg, 417 kg, 418 kg, 419 kg, 420 kg, 421 kg, 422 kg, 423 kg, 424 kg, 425 kg, 426 kg, 427 kg, 428 kg, 429 kg, 430 kg, 431 kg, 432 kg, 433 kg, 434 kg, 435 kg, 436 kg, 437 kg, 438 kg, 439 kg, 440 kg, 441 kg, 442 kg, 443 kg, 444 kg, 445 kg, 446 kg, 447 kg, 448 kg, 449 kg, 450 kg, 451 kg, 452 kg, 453 kg, 454 kg, 455 kg, 456 kg, 457 kg, 458 kg, 459 kg, 460 kg, 461 kg, 462 kg, 463 kg, 464 kg, 465 kg, 466 kg, 467 kg, 468 kg, 469 kg, 470 kg, 471 kg, 472 kg, 473 kg, 474 kg, 475 kg, 476 kg, 477 kg, 478 kg, 479 kg, 480 kg, 481 kg, 482 kg, 483 kg, 484 kg, 485 kg, 486 kg, 487 kg, 488 kg, 489 kg, 490 kg, 491 kg, 492 kg, 493 kg, 494 kg, 495 kg, 496 kg, 497 kg, 498 kg, 499 kg, 500 kg, 501 kg, 502 kg, 503 kg, 504 kg, 505 kg, 506 kg, 507 kg, 508 kg, 509 kg, 510 kg, 511 kg, 512 kg, 513 kg, 514 kg, 515 kg, 516 kg, 517 kg, 518 kg, 519 kg, 520 kg, 521 kg, 522 kg, 523 kg, 524 kg, 525 kg, 526 kg, 527 kg, 528 kg, 529 kg, 530 kg, 531 kg, 532 kg, 533 kg, 534 kg, 535 kg, 536 kg, 537 kg, 538 kg, 539 kg, 540 kg, 541 kg, 542 kg, 543 kg, 544 kg, 545 kg, 546 kg, 547 kg, 548 kg, 549 kg, 550 kg, 551 kg, 552 kg, 553 kg, 554 kg, 555 kg, 556 kg, 557 kg, 558 kg, 559 kg, 560 kg, 561 kg, 562 kg, 563 kg, 564 kg, 565 kg, 566 kg, 567 kg, 568 kg, 569 kg, 570 kg, 571 kg, 572 kg, 573 kg, 574 kg, 575 kg, 576 kg, 577 kg, 578 kg, 579 kg, 580 kg, 581 kg, 582 kg, 583 kg, 584 kg, 585 kg, 586 kg, 587 kg, 588 kg, 589 kg, 590 kg, 591 kg, 592 kg, 593 kg, 594 kg, 595 kg, 596 kg, 597 kg, 598 kg, 599 kg, 600 kg, 601 kg, 602 kg, 603 kg, 604 kg, 605 kg, 606 kg, 607 kg, 608 kg, 609 kg, 610 kg, 611 kg, 612 kg, 613 kg, 614 kg, 615 kg, 616 kg, 617 kg, 618 kg, 619 kg, 620 kg, 621 kg, 622 kg, 623 kg, 624 kg, 625 kg, 626 kg, 627 kg, 628 kg, 629 kg, 630 kg, 631 kg, 632 kg, 633 kg, 634 kg, 635 kg, 636 kg, 637 kg, 638 kg, 639 kg, 640 kg, 641 kg, 642 kg, 643 kg, 644 kg, 645 kg, 646 kg, 647 kg, 648 kg, 649 kg, 650 kg, 651 kg, 652 kg, 653 kg, 654 kg, 655 kg, 656 kg, 657 kg, 658 kg, 659 kg, 660 kg, 661 kg, 662 kg, 663 kg, 664 kg, 665 kg, 666 kg, 667 kg, 668 kg, 669 kg, 670 kg, 671 kg, 672 kg, 673 kg, 674 kg, 675 kg, 676 kg, 677 kg, 678 kg, 679 kg, 680 kg, 681 kg, 682 kg, 683 kg, 684 kg, 685 kg, 686 kg, 687 kg, 688 kg, 689 kg, 690 kg, 691 kg, 692 kg, 693 kg, 694 kg, 695 kg, 696 kg, 697 kg, 698 kg, 699 kg, 700 kg, 701 kg, 702 kg, 703 kg, 704 kg, 705 kg, 706 kg, 707 kg, 708 kg, 709 kg, 710 kg, 711 kg, 712 kg, 713 kg, 714 kg, 715 kg, 716 kg, 717 kg, 718 kg, 719 kg, 720 kg, 721 kg, 722 kg, 723 kg, 724 kg, 725 kg, 726 kg, 727 kg, 728 kg, 729 kg, 730 kg, 731 kg, 732 kg, 733 kg, 734 kg, 735 kg, 736 kg, 737 kg, 738 kg, 739 kg, 740 kg, 741 kg, 742 kg, 743 kg, 744 kg, 745 kg, 746 kg, 747 kg, 748 kg, 749 kg, 750 kg, 751 kg, 752 kg, 753 kg, 754 kg, 755 kg, 756 kg, 757 kg, 758 kg, 759 kg, 760 kg, 761 kg, 762 kg, 763 kg, 764 kg, 765 kg, 766 kg, 767 kg, 768 kg, 769 kg, 770 kg, 771 kg, 772 kg, 773 kg, 774 kg, 775 kg, 776 kg, 777 kg, 778 kg, 779 kg, 780 kg, 781 kg, 782 kg, 783 kg, 784 kg, 785 kg, 786 kg, 787 kg, 788 kg, 789 kg, 790 kg, 791 kg, 792 kg, 793 kg, 794 kg, 795 kg, 796 kg, 797 kg, 798 kg, 799 kg, 800 kg, 801 kg, 802 kg, 803 kg, 804 kg, 805 kg, 806 kg, 807 kg, 808 kg, 809 kg, 810 kg, 811 kg, 812 kg, 813 kg, 814 kg, 815 kg, 816 kg, 817 kg, 818 kg, 819 kg, 820 kg, 821 kg, 822 kg, 823 kg, 824 kg, 825 kg, 826 kg, 827 kg, 828 kg, 829 kg, 830 kg, 831 kg, 832 kg, 833 kg, 834 kg, 835 kg, 836 kg, 837 kg, 838 kg, 839 kg, 840 kg, 841 kg, 842 kg, 843 kg, 844 kg, 845 kg, 846 kg, 847 kg, 848 kg, 849 kg, 850 kg, 851 kg, 852 kg, 853 kg, 854 kg, 855 kg, 856 kg, 857 kg, 858 kg, 859 kg, 860 kg, 861 kg, 862 kg, 863 kg, 864 kg, 865 kg, 866 kg, 867 kg, 868 kg, 869 kg, 870 kg, 871 kg, 872 kg, 873 kg, 874 kg, 875 kg, 876 kg, 877 kg, 878 kg, 879 kg, 880 kg, 881 kg, 882 kg, 883 kg, 884 kg, 885 kg, 886 kg, 887 kg, 888 kg, 889 kg, 890 kg, 891 kg, 892 kg, 893 kg, 894 kg, 895 kg, 896 kg, 897 kg, 898 kg, 899 kg, 900 kg, 901 kg, 902 kg, 903 kg, 904 kg, 905 kg, 906 kg, 907 kg, 908 kg, 909 kg, 910 kg, 911 kg, 912 kg, 913 kg, 914 kg, 915 kg, 916 kg, 917 kg, 918 kg, 919 kg, 920 kg, 921 kg, 922 kg, 923 kg, 924 kg, 925 kg, 926 kg, 927 kg, 928 kg, 929 kg, 930 kg, 931 kg, 932 kg, 933 kg, 934 kg, 935 kg, 936 kg, 937 kg, 938 kg, 939 kg, 940 kg, 941 kg, 942 kg, 943 kg, 944 kg, 945 kg, 946 kg, 947 kg, 948 kg, 949 kg, 950 kg, 951 kg, 952 kg, 953 kg, 954 kg, 955 kg, 956 kg, 957 kg, 958 kg, 959 kg, 960 kg, 961 kg, 962 kg, 963 kg, 964 kg, 965 kg, 966 kg, 967 kg, 968 kg, 969 kg, 970 kg, 971 kg, 972 kg, 973 kg, 974 kg, 975 kg, 976 kg, 977 kg, 978 kg, 979 kg, 980 kg, 981 kg, 982 kg, 983 kg, 984 kg, 985 kg, 986 kg, 987 kg, 988 kg, 989 kg, 990 kg, 991 kg, 992 kg, 993 kg, 994 kg, 995 kg, 996 kg, 997 kg, 998 kg, 999 kg, 1000 kg, 1001 kg, 1002 kg, 1003 kg, 1004 kg, 1005 kg, 1006 kg, 1007 kg, 1008 kg, 1009 kg, 1010 kg, 1011 kg, 1012 kg, 1013 kg, 1014 kg, 1015 kg, 1016 kg, 1017 kg, 1018 kg, 1019 kg, 1020 kg, 1021 kg, 1022 kg, 1023 kg, 1024 kg, 1025 kg, 1026 kg, 1027 kg, 1028 kg, 1029 kg, 1030 kg, 1031 kg, 1032 kg, 1033 kg, 1034 kg, 1035 kg, 1036 kg, 1037 kg, 1038 kg, 1039 kg, 1040 kg, 1041 kg, 1042 kg, 1043 kg, 1044 kg, 1045 kg, 1046 kg, 1047 kg, 1048 kg, 1049 kg, 1050 kg, 1051 kg, 1052 kg, 1053 kg, 1054 kg, 1055 kg, 1056 kg, 1057 kg, 1058 kg, 1059 kg, 1060 kg, 1061 kg, 1062 kg, 1063 kg, 1064 kg, 1065 kg, 1066 kg, 1067 kg, 1068 kg, 1069 kg, 1070 kg, 1071 kg, 1072 kg, 1073 kg, 1074 kg, 1075 kg, 1076 kg, 1077 kg, 1078 kg, 1079 kg, 1080 kg, 1081 kg, 1082 kg, 1083 kg, 1084 kg, 1085 kg, 1086 kg, 1087 kg, 1088 kg, 1089 kg, 1090 kg, 1091 kg, 1092 kg, 1093 kg, 1094 kg, 1095 kg, 1096 kg, 1097 kg, 1098 kg, 1099 kg, 1100 kg, 1101 kg, 1102 kg, 1103 kg, 1104 kg, 1105 kg, 1106 kg, 1107 kg, 1108 kg, 1109 kg, 1110 kg, 1111 kg, 1112 kg, 1113 kg, 1114 kg, 1115 kg, 1116 kg, 1117 kg, 1118 kg, 1119 kg, 1120 kg, 1121 kg, 1122 kg, 1123 kg, 1124 kg, 1125 kg, 1126 kg, 1127 kg, 1128 kg, 1129 kg, 1130 kg, 1131 kg, 1132 kg, 1133 kg, 1134 kg, 1135 kg, 1136 kg, 1137 kg, 1138 kg, 1139 kg, 1140 kg, 1141 kg, 1142 kg, 1143 kg, 1144 kg, 1145 kg, 1146 kg, 1147 kg, 1148 kg, 1149 kg, 1150 kg, 1151 kg, 1152 kg, 1153 kg, 1154 kg, 1155 kg, 1156 kg, 1157 kg, 1158 kg, 1159 kg, 1160 kg, 1161 kg, 1162 kg, 1163 kg, 1164 kg, 1165 kg, 1166 kg, 1167 kg, 1168 kg, 1169 kg, 1170 kg, 1171 kg, 1172 kg, 1173 kg, 1174 kg, 1175 kg, 1176 kg, 1177 kg, 1178 kg, 1179 kg, 1180 kg, 1181 kg, 1182 kg, 1183 kg, 1184 kg, 1185 kg, 1186 kg, 1187 kg, 1188 kg, 1189 kg, 1190 kg, 1191 kg, 1192 kg, 1193 kg, 1194 kg, 1195 kg, 1196 kg, 1197 kg, 1198 kg, 1199 kg, 1200 kg, 1201 kg, 1202 kg, 1203 kg, 1204 kg, 1205 kg, 1206 kg, 1207 kg, 1208 kg, 1209 kg, 1210 kg, 1211 kg, 1212 kg, 1213 kg, 1214 kg, 1215 kg, 1216 kg, 1217 kg, 1218 kg, 1219 kg, 1220 kg, 1221 kg, 1222 kg, 1223 kg, 1224 kg, 1225 kg, 1226 kg, 1227 kg, 1228 kg, 1229 kg, 1230 kg, 1231 kg, 1232 kg, 1233 kg, 1234 kg, 1235 kg, 1236 kg, 1237 kg, 1238 kg, 1239 kg, 1240 kg, 1241 kg, 1242 kg, 1243 kg, 1244 kg, 1245 kg, 1246 kg, 1247 kg, 1248 kg, 1249 kg, 1250 kg, 1251 kg, 1252 kg, 1253 kg, 1254 kg, 1255 kg, 1256 kg, 1257 kg, 1258 kg, 1259 kg, 1260 kg, 1261 kg, 1262 kg, 1263 kg, 1264 kg, 1265 kg, 1266 kg, 1267 kg, 1268 kg, 1269 kg, 1270 kg, 1271 kg, 1272 kg, 1273 kg, 1274 kg, 1275 kg, 1276 kg, 1277 kg, 1278 kg, 1279 kg, 1280 kg, 1281 kg, 1282 kg, 1283 kg, 1284 kg, 1285 kg, 1286 kg, 1287 kg, 1288 kg, 1289 kg, 1290 kg, 1291 kg, 1292 kg, 1293 kg, 1294 kg, 1295 kg, 1296 kg, 1297 kg, 1298 kg, 1299 kg, 1300 kg, 1301 kg, 1302 kg, 1303 kg, 1304 kg, 1305 kg, 1306 kg, 1307 kg, 1308 kg, 1309 kg, 1310 kg, 1311 kg, 1312 kg, 1313 kg, 1314 kg, 1315 kg, 1316 kg, 1317 kg, 1318 kg, 1319 kg, 1320 kg, 1321 kg, 1322 kg, 1323 kg, 1324 kg, 1325 kg, 1326 kg, 1327 kg, 1328 kg, 1329 kg, 1330 kg, 1331 kg, 1332 kg, 1333 kg, 1334 kg, 1335 kg, 1336 kg, 1337 kg, 1338 kg, 1339 kg, 1340 kg, 1341 kg, 1342 kg, 1343 kg, 1344 kg, 1345 kg, 1346 kg, 1347 kg, 1348 kg, 1349 kg, 1350 kg, 1351 kg, 1352 kg, 1353 kg, 1354 kg, 1355 kg, 1356 kg, 1357 kg, 1358 kg, 1359 kg, 1360 kg, 1361 kg, 1362 kg, 1363 kg, 1364 kg, 1365 kg, 1366 kg, 1367 kg, 1368 kg, 1369 kg, 1370 kg, 1371 kg, 1372 kg, 1373 kg, 1374 kg, 1375 kg, 1376 kg, 1377 kg, 1378 kg, 1379 kg, 1380 kg, 1381 kg, 1382 kg, 1383 kg, 1384 kg, 1385 kg, 1386 kg, 1387 kg, 1388 kg, 1389 kg, 1390 kg, 1391 kg, 1392 kg, 1393 kg, 1394 kg, 1395 kg, 1396 kg, 1397 kg, 1398 kg, 1399 kg, 1400 kg, 1401 kg, 1402 kg, 1403 kg, 1404 kg, 1405 kg, 1406 kg, 1407 kg, 1408 kg, 1409 kg, 1410 kg, 1411 kg, 1412 kg, 1413 kg, 1414 kg, 1415 kg, 1416 kg, 1417 kg, 1418 kg, 1419 kg, 1420 kg, 1421 kg, 1422 kg, 1423 kg, 1424 kg, 1425 kg, 1426 kg, 1427 kg, 1428 kg, 1429 kg, 1430 kg, 1431 kg, 1432 kg, 1433 kg, 1434 kg, 1435 kg, 1436 kg, 1437 kg, 1438 kg, 1439 kg, 1440 kg, 1441 kg, 1442 kg, 1443 kg, 1444 kg, 1445 kg, 1446 kg, 1447 kg, 1448 kg, 1449 kg, 1450 kg, 1451 kg, 1452 kg, 1453 kg, 1454 kg, 1455 kg, 1456 kg, 1457 kg, 1458 kg, 1459 kg, 1460 kg, 1461 kg, 1462 kg, 1463 kg, 1464 kg, 1465 kg, 1466 kg, 1467 kg, 1468 kg, 1469 kg, 1470 kg, 1471 kg, 1472 kg, 1473 kg, 1474 kg, 1475 kg, 1476 kg, 1477 kg, 1478 kg, 1479 kg, 1480 kg, 1481 kg, 1482 kg, 1483 kg, 1484 kg, 1485 kg, 1486 kg, 1487 kg, 1488 kg, 1489 kg, 1490 kg, 1491 kg, 1492 kg, 1493 kg, 1494 kg, 1495 kg, 1496 kg, 1497 kg, 1498 kg, 1499 kg, 1500 kg, 1501 kg, 1502 kg, 1503 kg, 1504 kg, 1505 kg, 1506 kg, 1507 kg, 1508 kg, 1509 kg, 1510 kg, 1511 kg, 1512 kg, 1513 kg, 1514 kg, 1515 kg, 1516 kg, 1517 kg, 1518 kg, 1519 kg, 1520 kg, 1521 kg, 1522 kg, 1523 kg, 1524 kg, 1525 kg, 1526 kg, 1527 kg, 1528 kg, 1529 kg, 1530 kg, 1531 kg, 1532 kg, 1533 kg, 1534 kg, 1535 kg, 1536 kg, 1537 kg, 1538 kg, 1539 kg, 1540 kg, 1541 kg, 1542 kg, 1543 kg, 1544 kg, 1545 kg, 1546 kg, 1547 kg, 1548 kg, 1549 kg, 1550 kg, 1551 kg, 1552 kg, 1553 kg, 1554 kg, 1555 kg, 1556 kg, 1557 kg, 1558 kg, 1559 kg, 1560 kg, 1561 kg, 1562 kg, 1563 kg, 1564 kg, 1565 kg, 1566 kg, 1567 kg, 1568 kg, 1569 kg, 1570 kg, 1571 kg, 1572 kg, 1573 kg, 1574 kg, 1575 kg, 1576 kg, 1577 kg, 1578 kg